

Treml, Alfred K.; Georg, Pfauter; Orth, Gottfried
1. Leser- und Autorentreff der ZEP, 5.-7.9.1980
Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 3 (1980) 4, S. 35-39



Quellenangabe/ Reference:

Treml, Alfred K.; Georg, Pfauter; Orth, Gottfried: 1. Leser- und Autorentreff der ZEP, 5.-7.9.1980 - In: *Zeitschrift für Entwicklungspädagogik* 3 (1980) 4, S. 35-39 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-284954 - DOI: 10.25656/01:28495

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-284954>

<https://doi.org/10.25656/01:28495>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

**Überentwicklung und Überentwicklung als
Herausforderung für die Erziehung**

INHALT:

Noninstitutionalisierte Lernformen in der
Entwicklungspädagogik

Werkstätten / Dritte-Welt-Häuser – neue Orte einer
Entwicklungspolitischen Erziehung?

Bildungsforschung in der, an der, mit der, für die..
Dritte Welt

Leser- und Autorentreffen der ZEP

Entwicklungshilfe für überentwickelte Länder II

Entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit

4 / 1980, November 1980, 3. Jahrgang

N 0172-2433

ZEITSCHRIFT FÜR ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK ZEP

**unterentwicklung und überentwicklung als
herausforderung für die erziehung**

ISSN 0172 - 2433

herausgeber und schriftleiter: alfred k. tremel,
altheimerstraße 2, 7410 reutlingen 24
telefon (07121) 6 66 06

unter mitarbeit von ulrike lang-tremel, gottfried orth,
klaus seitz, erwin wagner

verlag HAAG + HERCHEN Verlag, fichardstraße 30
6000 frankfurt am main 1
telefon (0611) 55 09 11 - 13

erscheinungsweise 3 - 4 ausgaben im jahr mit
zusammen ca. 240 seiten

preise

abonnementspreise institutionen dm 17,50
einzelbezieher dm 12,00, studenten dm 10,50
einzelpreis dm 4,50, doppelheft dm 9,00

manuskripte bitte druckfertig an die schriftleitung

bestellungen HAAG + HERCHEN Verlag, fichardstraße 30,
6000 frankfurt am main 1
telefon (0611) 55 09 11 - 13

konten des verlagess deutsche bank frankfurt,
konto-nr. 100 / 093 / 0487, blz 500 700 10
postscheckkonto frankfurt, konto-nr. 661-605
blz 500 100 60

nachdruck mit quellennachweis und gegen übersendung von
belegexemplaren an den verlag gestattet

herstellung druckhaus j. knaack, darmstadt

INHALT

EDITORIAL 2

KLAUS SEITZ
NICHTINSTITUTIONALISIERTE LERNFORMEN IN DER ENTWICK-
LUNGSPÄDAGOGIK 4

EDDA STELCK
WERKSTÄTTEN/DRITTE-WELT-HÄUSER - NEUE ORTE EINER ENTWICK-
LUNGSPOLITISCHEN ERZIEHUNG? 23

ERWIN WAGNER
BILDUNGSFORSCHUNG IN DER, AN DER, MIT DER, FÜR DIE 3. WELT 30
1. LESER- UND AUTORENTREFFEN DER ZEP 35

HILDRUN UND WOLDEMAR MAMMEL
BÜCHERLISTE ZUR ENTWICKLUNGSHILFE FÜR ÜBERENTWICKELTE
LÄNDER II 40

GEORG KRÄMER
ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT - 10 THESEN 47

ENTWICKLUNGSPÄDAGOGISCHE INFORMATIONEN, NACHRICHTEN, TIPS,
TERMINE 48

REZENSIONEN 51
I. Heck: ÖKOLOGISCHE DENKWEISE ALS DIDAKTISCHE DIMENSION UND SCHU-
LISCHE AUFGABE (a.k. trem1), S. 51. IDOC-mini-Pamphlet 1980: SPE-
ZIELLER WAHNSINN: MITTELSTRECKENRAKETEN IN EUROPA (G. Orth), S. 51.
A. Imfeld: ENTWICKLUNGSPOLITIK - EINE ANNOTIERTE BIBLIOGRAPHIE (a.k.
trem1), S. 52. H. Strohm: POLITISCHE ÖKOLOGIE (A. Köpcke-Duttler),
S. 53. Institut für Iberoamerika-Kunde (Hg.): ERZIEHUNG UND ENTWICK-
LUNG IN LATEINAMERIKA - AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE (a.k. trem1), S. 54.
G. Michelsen u.a.: DER FISCHER ÖKO-ALMANACH (G. Orth), S. 55. Ev.
Missionswerk (Hg.): TRÄUME VON DER SÜDSEE (A. Köpcke-Duttler). A.
Tévoédjrè: ARMUT, REICHTUM DER VÖLKER (G. Orth), S. 45. Nordelbi-
sche AG für kirchl. Entwicklungshilfe (Hg.): ENTWICKLUNG UND UMWELT
(A.Köpcke-Duttler), S. 58. Institut für intern. Begegnungen (Hg.):
DRITTE WELT UND ENTWICKLUNGSPOLITIK IN DER ERWACHSENENBILDUNG (k.
seitz), S. 58. E. Kroneburg u.a.: JUMBO UND CHELONIA (G. Orth), S.
58. AG Dritte-Welt-Läden (Hg.): DER DRITTE WELT LADEN (E. Stelck),
S. 59.

HINWEISE ZUR ÄUßEREN FORM DER MANUSKRIPTE
AUTORENVERZEICHNIS 60

1. Leser- und Autorentreffen der ZEP

5. - 7.9.1980

das schon seit langem geplante 1. leser- und autorentreffen der ZEP fand vom 5. - 7. 9 1980 im "schwalbenhof" in freudenstadt-obermusbach statt. eine recht bunte kleine gesellschaft hatte sich dort eingefunden; die teilnehmer waren (aufzählung ohne titel):

- + GOTTFRIED ORTH, pfarrer aus weitersbach bei frankfurt,
- + KLAUS SEITZ, student der philosophie und pädagogik aus reutlingen,
- + WILLY ESSLER, professor für philosophie an der universität frankfurt,
- + ERWIN WAGNER, wiss. mitarbeiter am dt. institut für fernstudien aus tübingen,
- + GERHARD GLÜCK, professor für schulpädagogik an der technischen hochschule aachen,
- + ARNOLD KÖPCKE-DUTTNER, rechtsanwalt, dipl-päd. und doktorand aus kist,
- + GEORG PFAUTER, drucktechniker aus ludwigsburg und doktorand in bremen,
- + ALFRED K. TREML, wiss. angestellter an der uni tübingen,
- + INGRID FELBER aus ludwigsburg, studentin der germanistik und philosophie,
- + RALF GEISSLER, vikar aus hannover,
- + HEIDI und GERHARD BLUM, die gastgeber, beide gelernte sozialpädagogen.

ich glaube, daß dieses gemeinsame wochenende für alle teilnehmer - deren mehrzahl auch außerberuflich entwicklungspädagogisch (etwa in bürgerinitiativen und aktionsgruppen) aktiv sind - in guter erinnerung bleiben wird. wir versuchten nicht nur über entwicklungspädagogik zu reden, sondern auch entwicklungspädagogisch zu handeln - so weit dies überhaupt an einem wochenende ansatzweise zu realisieren ist. ohne programm und ohne komfort vergingen die stunden wie im fluge; praktisches arbeiten, gemeinsames kochen und essen, spaziergänge, viele gespräche und diskussionen wechselten sich einander ab. die für die ZEP relevanten konzeptionellen ergebnisse dieser gespräche sind im editorial wiedergegeben.

alle waren sich am ende einig, daß diese art von treffen zu einer jährlich sich wiederholenden einrichtung gemacht werden sollte. für das kommende jahr wurde gleich ein termin fixiert: das nächste leser- und autorentreffen der ZEP findet - aller voraussicht nach wieder am gleichen ort - in der 2. septemberhälfte 1981 statt (gleich vormerken!).

der folgende bericht von GEORG PFAUTER und das stimmungsbild von GOTTFRIED ORTH geben - wie ich meine - einen recht guten einblick in die vielzahl der individuell gewiß verschiedenen erfahrungen, erlebnisse, erkenntnisse und gefühle der berichterstatter, die von diesem wochenende im vergangenen september in erinnerung bleiben. vielleicht machen die beiden berichte dem einen oder anderen leser mut, das nächste mal auch dabei zu sein.

alfred k. trem1

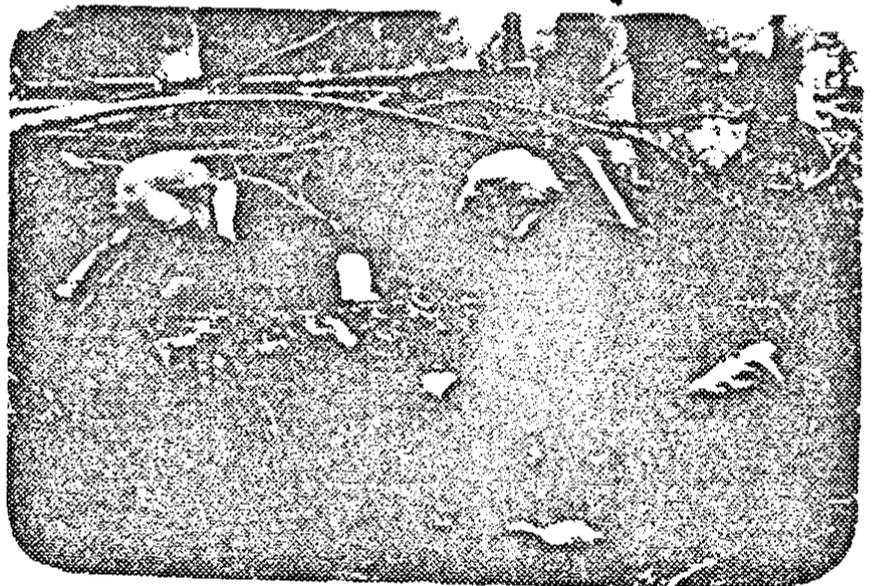
1. Leser- + Autoren-
treffen der ZEP



← KOPF-
und
HAND-
ARBEIT

WILLY ESSLER
ALFRED K. TREML
KLAUS SEITZ

praktische
"entwicklungspädagogik"



GOTTFRIED ORTH + ARNOLD KÖPCKE



beim holzmachen im wald

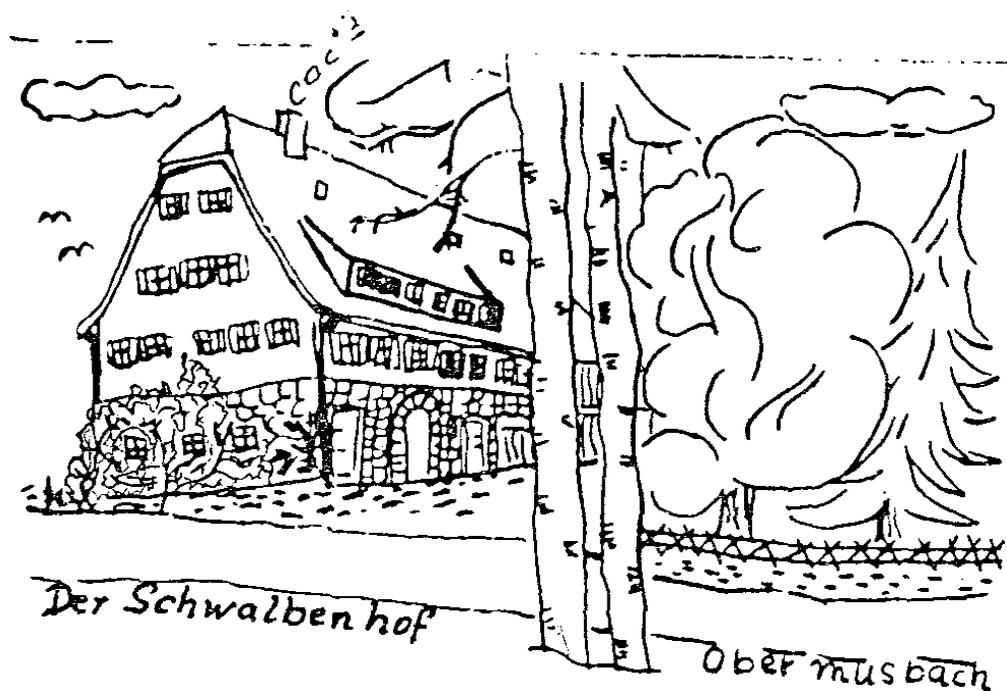
ENTWICKLUNGSPÄDAGOGIK AUF DEM ALTERNATIVEN BAUERNHOF

Bericht vom ersten Leser- und Autorentreffen der ZEP

Ankunft auf dem "Schwalbenhof"

Am Freitag Nachmittag trafen die ersten Teilnehmer pünktlich ein, andere erreichten den "Schwalbenhof" erst am Samstag Vormittag. Das war jedoch nicht weiter schlimm, da es für dieses Treffen kein festes Programm gab. Gerhard Blum und seine Familie hatten uns in ihrem alternativen Projekt "Schwalbenhof" den ganzen ersten Stock zur Verfügung gestellt, in welchem sich früher eine Gaststätte mit Nebenzimmer befand. Man konnte sich in dem schönen alten, charaktervollen Haus gleich wohlfühlen. Essen und Trinken hatten wir uns weitgehend selbst mitgebracht, darunter allerhand Gesundes wie Körner, biologisches Brot, ungespritztes Obst, naturreine Säfte... und Familie Blum stellte frische Milch und Eier zur Verfügung.

Nach vielen Versuchen, reiflichen Überlegungen, mancher Absage und bangem Warten konnten Heidi und Gerhard Blum den Kaufvertrag für das (ehem.) landwirtschaftliche Anwesen im Juni 1980 endlich unterzeichnen. (1) Der "Schwalbenhof", so von seinen neuen Eigentümern nach den vielen gefiederten Hausmitbewohnern benannt, ist ein sehr großes Bauernhaus (333 qm reine Wohnfläche im 1. und 2. Obergeschoß!) mit Hof, Hühnerstall, Backhaus, zwei Quellen und einer Wiese mit Obstbaumbestand auf ca. 54 ar Land. Im Erdgeschoß befinden sich Ställe, Werk-



statt und Holzlager. Auch zwei Gewölbekeller sind vorhanden. Der große Dachboden kann später einmal gut zu Wohnzwecken ausgebaut werden. Geheizt wird mit Kohle und Holz; an einer zeitgemäßen Isolierung fehlt es allerdings. Über dem Wirtschaftsteil befinden sich große Heuböden, die später ebenfalls noch ausgebaut werden können. Da direkt am Haus ein Schwarzwald- und Fernwanderweg vorbeiführt, wird an die Einrichtung eines kleinen Gesundkost-Cafés gedacht, das die hohen Schulden tilgen und das Gedankengut des "Schwalbenhofes" verbreiten helfen soll.

1) Ich lehne mich im folgenden eng an die Projektselbstdarstellung von G. u. H. Blum an; sie ist gegen Rückporto erhältlich über: Blum, Schwalbenhof, Klosterstr. 46, 7291 Obermusbach.

Dieses Gedankengut darf ohne Einschränkung entwicklungspädagogisch genannt werden.

In seiner Projektbeschreibung spricht Gerhard Blum von den geistigen und wirtschaftlichen Krisen unserer Zeit, der wachsenden Verelendung in der Dritten Welt, dem von immer mehr Menschen empfundenen Unbehagen an dem eingeschlagenen Kurs. Eine Kurskorrektur, ein Umdenken und Andersleben scheint zwingend geboten auch in Anbetracht der gefährdeten Umwelt und Innenwelt der Menschen. Dabei nützen überkommene Strukturen und Ideologien nicht mehr viel; neue Wege müssen gewagt werden. Als ein Versuch in dieser Richtung versteht sich das Projekt Schwalbenhof.

Weil die Güter der Welt so ungleich verteilt sind, will man am "Schwalbenhof" die eigenen materiellen Ansprüche senken, das Konsumverhalten kritisch überdenken und ändern, Energie einsparen und keine kapitalintensive Technologie verwenden. Überschaubare Lebens- und Arbeitsbereiche sollen die Selbstversorgung durch Eigenproduktion vorantreiben helfen. Ökologische Prinzipien werden durch chemiefreien Landbau, Abfallkompostierung und Mülldezinierung, Kleintechnologie usw. befolgt. Individuell will man sich verändern, aber gleichzeitig auch gesellschaftlichen Wandel impulsieren durch die Mitarbeit in Bürgerinitiativen, Nachbarschaftshilfe, Kindergruppen, Kooperation mit anderen Gruppen.

Doch bis diese Pläne verwirklicht sein werden, ist es noch ein weiter Weg. Das entwicklungspädagogische Projekt "Schwalbenhof" steht heute erst am Anfang seiner konkreten Umsetzung in die Praxis. Familie Blum gibt sich keinen Illusionen darüber hin, daß das Zusammentreffen (und Miteinanderauskommen) verschiedener Charaktere, Motivationen und Ansichten in einem vielgestaltigen Ganzen nicht ohne Probleme sein wird. Gedacht ist an die Aufnahme von Erholungsgästen, die das einfache Leben bejahen, sozial und psychisch gefährdeten Menschen, an die Abhaltung von Seminaren mit Jugendlichen und Studenten, Kurse im handwerklichen und musischen Bereich. Arbeitsfreie Zeit und Arbeitszeit sollen nicht getrennte Bereiche, sondern ineinanderfließendes Leben sein. Später soll der Bauernhof in Gruppeneigentum überführt werden, wenn sich eine Lebensgemeinschaft gebildet hat, die das Projekt vollverantwortlich trägt. Menschen, die sich ebenfalls Gedanken über notwendige alternative Entwicklungen machen und diese praktisch umsetzen wollen, sind auf dem "Schwalbenhof" willkommen zu gemeinsamer Arbeit an dem großen Vorhaben, dessen eigentliche und tiefere Begründung eine pädagogische ist: Es geht um nicht weniger als um eine neue Aufklärung, um die Mündigwerdung der Bürger - und dieser Weg führt weg von dem Glauben an die Allmacht des technischen und industriellen Fortschritts.

Ein erinnerungswürdiges Wochenende

Die notwendige Bewußtwerdung der Menschen, dieses Leitthema zog sich durch viele Gespräche, die in der Gruppe, in Grüppchen oder auch nur zu zweit geführt wurden - im Haus, oder auch draußen beim Spaziergehen. Theorien wurden gewälzt, Meinungen ausgetauscht; man sprach auch viel von sich selbst, von eigenen Erfahrungen, Erwartungen und Befürchtungen, von Erfolgen und Fehlschlägen bei Bemühungen, gewonnene Erkenntnisse in die Tat umzusetzen.

Der Berichterstatter selbst nützte einen ausgedehnten Spaziergang in Feld und Wald zu Betrachtungen und Erwägungen über verschiedene Entwicklungsstrategien (Dissoziation und autozentrische Entwicklung, Industrialisierung, Bildungstransfer usw.). Aber auch das Entwicklungsland BRD war Thema (Atomkraft, Konsumterror, Militarismus, alternative Schulen, biologischer Landbau, Ernährungsfragen). Schade - die Zeit war viel zu kurz! Auch über die inhaltliche Konzeption der ZEP wurde gesprochen (Allgemeinverständlichkeit/Wissenschaftlichkeit) und über die aufgetretenen Probleme zwischen Schriftleitung und Herausgeber einerseits und Verleger andererseits (Druckqualität, Termine). Gemeinsam formulierten Leser und Autoren einen Brief an den Verleger, und wie die Antwort desselben Mitte September zeigte, darf man wohlbegründet hoffen, daß die Schwierigkeiten ausgeräumt sind. Für den Berichterstatter war es erfreulich zu erleben, in welcher offener und herzlichen Atmosphäre während des gemeinsamen Wochenendes die Lösung speziell dieser uns alle irgendwie belastenden Frage betrieben wurde.

Zusammen mit Gerhard Blum besuchten wir einen Bauern, der heute (stolzer) Besitzer eines sog. Aussiedlerhofes ist. Beeindruckend war insb. für jene unter uns, die mehr über die bedenklichen Formen und Ergebnisse der sog. Intensiv-Tierhaltung gehört hatten, wie die Kühe in einem großen Stall, der einem Saal glich, geradezu weiden konnten. Der Bauer sprach von einer deutlich höheren Milchleistung, einem geringeren Krankenstand und viel problemloseren Geburten durch diese Art der freilaufenden Viehhaltung. Interessant war auch, daß der ganze Bauernhof weitestgehend aus Holz aus eigenen Beständen erbaut worden ist, wobei der Bauer Wert auf die Feststellung legte, daß er als Baumaterial auch deshalb Holz verwendet habe, weil es eben eine ganz andere Wohnqualität für Mensch und Vieh bedeute als Beton und Kunststoffe.

Im Wald dieses Bauern hat Gerhard Blum Holzsammelrechte. Gerne nutzten wir die Möglichkeit der Abwechslung und arbeiteten uns körperlich aus beim Sammeln, Hacken und Sägen des Winterholzes für den "Schwalbenhof"; die Heidelbeeren im Wald schmeckten köstlich.

Ganz vorzügliche warme Körner- und Sojaspeisen, spurenelementereiches Müsli, herzhaftes Brot mit deftigem Belag und wohlmundende Säfte (Traube, Gerste) sorgten für das leibliche Wohl. Das herrliche Spätsommerwetter (ab Samstagmittag) tat ein übriges, um dieses erste Treffen von Lesern und Autoren der ZEP in einer entwicklungspädagogisch ausgesprochen relevanten Umgebung so erinnerungswürdig werden zu lassen.

Georg Pfauter

Entdeckungen

Wir entdeckten das neue Projekt "Schwalbenhof" und lernten viele Fragen stellen und Anregungen austauschen für unsere eigenen Arbeitszusammenhänge und für gesellschaftliche Selbstverständlichkeiten.

Wir entdeckten eine gute Atmosphäre und gewannen schnell Abstand zu unserem Alltag.

Wir entdeckten neue Freunde und gewannen einen vertraulichen Gesprächskreis.

Wir entdeckten alternative Wohn-, EB- und Lebensformen und konnten so Anfragen an unseren eigenen Lebenszusammenhang mit nach Hause nehmen.

Wir entdeckten die Abwechslung von Hand- und Kopfarbeit (die sich nach einem Wort von J.J. Rousseau gegenseitig der Erholung dienen sollen) und fragten nach unserem eigenen Arbeitsstil.

Wir entdeckten unsere unterschiedlichen Ausgangspunkte und Positionen und lernten in einer freien und ungezwungenen Diskussion voneinander.

Wir entdeckten, daß wir inhaltliche Diskussionen unterbrechen können, wenn uns persönliche Probleme unter den Nägeln brannten, und konnten dann besser auch inhaltlich wieder weiterarbeiten.

Die Entdeckungen haben Spaß gemacht, ein Autoren-Leser-Treffen sollten wir wiederholen!

Gottfried Orth